

Dom Bardowick



St. Michaelis Lüneburg



St. Johannis Lüneburg



St. Nicolai Lüneburg



Nikolaihof Bardowick



Orgelsommer 2019



Hoch empor

ORGELN IN
NIEDERSACHSEN

Hoch empor. Orgeln in Niedersachsen
ist eine gemeinsame Initiative der Musikland
Niedersachsen gGmbH und dem
Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft
und Kultur anlässlich des
Arp Schnitger-Jubiläumsjahrs 2019.



**Musikland
Niedersachsen**

Lüneburger Orgelsommer 2019

Bardowicker Dom
St. Johannis
St. Michaelis
Nikolaihof Bardowick
St. Nicolai

Gesamtprogramm

Lüneburger Orgelsommer 2019

Eintritt 10 € (5 €)

Mai

Sonntag, 26. Mai 2019, 15 Uhr
Bardowicker Dom, Kloster Lüne,
St. Johannis Lüneburg
OrgelRadTour
zur Eröffnung des Lüneburger Orgelsommers
Peter Johannes Elflein, Stefan Metzger-Frey
und Joachim Vogelsänger, Orgel

Freitag, 31. Mai 2019, 20 Uhr
Bardowicker Dom
Peter Johannes Elflein (Bardowick), Orgel

Juni

Samstag, 8. Juni 2019, 18 Uhr
St. Johannis
Joachim Vogelsänger (Lüneburg), Orgel

Samstag, 15. Juni 2019, 18 Uhr
St. Michaelis
Gabriela Luque (Lüneburg), Tanz
Daniel Stickan (Lüneburg), Orgel

Freitag, 21. Juni 2019, 20 Uhr
Nikolaihof Bardowick
Julia Henning (Lüneburg), Sopran
Joachim Vogelsänger (Lüneburg), Orgel

Freitag, 28. Juni 2019, 20 Uhr
St. Nicolai
Matthias Giesen (St. Florian/Österreich), Orgel

Juli

Samstag, 6. Juli 2019, 18 Uhr
St. Johannis
Wolfgang Zerer (Hamburg), Orgel

Freitag, 12. Juli 2019, 20 Uhr
St. Nicolai
Rita Arkenau-Sanden (Lüneburg), Trompete
Rolf Müller (Altenberg), Orgel

Samstag, 20. Juli 2019, 18 Uhr
St. Michaelis
Christoph Grohmann (Rheda-Wiedenbrück), Orgel

Freitag, 26. Juli 2019, 20 Uhr
Bardowicker Dom
Christoph Schoener (Hamburg), Orgel

August

Samstag, 3. August 2019, 18 Uhr
St. Johannis
Vincent Thévenaz (Genf), Orgel

Freitag, 9. August 2019, 20 Uhr
St. Nicolai
Jan Dolezel und Magdalena Meister (Erlangen),
Orgel

Samstag, 17. August 2019, 18 Uhr
St. Michaelis
Rita Arkenau-Sanden, (Lüneburg), Trompete
Hedwig Voss (Lüneburg), Sopran
Henning Voss (Lüneburg), Orgel

Freitag, 23. August 2019, 20 Uhr
St. Nicolai
Christiane Frey (Lüneburg), Querflöte
Ruben Jeyasundaram (Hamburg), Violoncello
Stefan Metzger-Frey (Lüneburg), Orgel

Freitag, 30. August 2019, 20 Uhr
Bardowicker Dom
Antje Cordes (Lübeck), Trompete
Peter Elflein (Lüneburg), Orgel

September

Samstag, 7. September 2019, 18 Uhr
St. Michaelis
Angela Metzger (München), Orgel

Samstag, 14. September 2019, 18 Uhr
St. Johannis
Ute Gremmel-Geuchen (Kempen), Orgel

Sonntag, 22. September 2019, 18 Uhr
St. Johannis, St. Nicolai und St. Michaelis
„LAST NIGHT“
Burkhard Schmeer, Sprecher
Stefan Metzger-Frey, Joachim Vogelsänger und
Henning Voss, Orgel

Bardowick

St. Johannis

St. Michaelis

St. Nicolai

**OrgelRadTour
zur Eröffnung des
Lüneburger Orgelsommers**

15:00: Orgelmusik im Bardowicker Dom
15:30: Fahrradfahrt zum Kloster Lüne
16:00: Orgelmusik im Kloster Lüne
16:30: Intermezzo mit Kuchen und Kaffee
17:00: Fahrradfahrt nach Lüneburg
17:30: Orgelmusik in St. Johannis Lüneburg
18:00: Ausklang bei Wein und Brot

Peter Johannes Elflein, Stefan Metzger-Frey
und Joachim Vogelsänger, Orgel

Sonntag, 26. Mai 2019, 15 Uhr
Bardowicker Dom, Kloster Lüne,
St. Johannis Lüneburg

OrgelRadTour
BARDOWICK DOM

Jan Zwart (1877-1937)
Choralphantasie „Ein feste Burg ist unser Gott“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Fantasia G-Dur BWV 572 für Orgel
Très vitement - Grave (a 5 voci) - Lentement

KLOSTER LÜNE

Johann Ernst Eberlin (1702-1762)
Toccatà Secunda in g-Moll

Johann Sebastian Bach
Partite diverse sopra
„Christe, du bist der helle Tag“ (BWV 766)

ST. JOHANNIS LÜNEBURG
Georg Böhm (1661-1733)
Praeludium d-Moll
Partite diverse
„Christe, der du bist Tag und Licht“

Camille Saint-Saëns (1835-1921)
O salutaris hostia
aus der Messe à quatre voix (op. 4, 1856)

Alexandre Guilmant (1837-1911)
Marche de Procession (op. 41, Nr. 5)

Peter Johannes Elflein (Bardowick), Orgel



Peter Johannes Elflein, Jahrgang 1964, studierte in Hamburg, Greifswald und Amsterdam Kirchenmusik, Orgel, Instrumentalpädagogik sowie Musikwissenschaft. Zu seinen Lehrern gehörten Prof. H. Wunderlich, Prof. Dr. M. Schneider und Prof. José Manuel Nunes. Seit 1988 ist er Kantor und Organist am Dom zu Bardowick. Er wirkt neben seinen Aufgaben am Dom ebenfalls an den Bardowicker Kirchen St. Nicolaihof und St. Marianus. Sein Hauptinteresse gilt dem barocken Orgelrepertoire der verschiedenen Schulen.

Seit 2002 war er mit der Vorbereitung und Durchführung des Orgelbauprojekts „Eine Orgel für Bach“ im Dom zu Bardowick beauftragt. Gemeinsam mit dem international renommierten Organisten Professor Harald Vogel projektierte er das Instrument mit dem Ziel, eine mitteldeutsche Stadtkirchenorgel im norddeutschen Raum zu installieren und die ohnehin reiche Orgellandschaft um ein wesentliches Instrument bereichern.

Freitag, 31. Mai 2019, 20 Uhr
Bardowicker Dom

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
Präludium in C-Dur (BuxWV 137)

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
Präludium in C-Dur (BuxWV 138)

Johann Pachelbel (1653-1706)
Ciacona in D-Dur

Georg Böhm (1661-1733)
Partita über den Choral
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“

Georg Böhm (1661-1733)
Praelambulum in C-Dur

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Partita über den Choral
„Herr Christ, der einig Gottes Sohn“ (BWV Anh.77)

Johann Sebastian Bach
Toccatà, Adagio und Fuge in C-Dur (BWV 564)

Joachim Vogelsänger (Lüneburg), Orgel



Joachim Vogelsänger wurde in Soest geboren. Er studierte Kirchenmusik und Cembalo in Köln, Kapellmeister in Detmold sowie Orgel in Wien. Maßgeblich beeinflussten ihn seine Orgellehrer Viktor Scholz, Martin Lücker und Michael Radulescu, außerdem orientierte er sich bei zahlreichen internationalen Meisterkursen in Deutschland, Kanada und Italien. 1983-2002 war er Kantor der Kreuzkirche und Johanneskirche in Düsseldorf, seit September 2002 ist er Kantor an St. Johannis in Lüneburg und Kirchenmusikdirektor im Sprengel Lüneburg.

Für den Organisten Joachim Vogelsänger steht natürlich die historische Orgel in St. Johannis im Mittelpunkt. So widmete er seine erste CD-Einspielung auf diesem mehr als 450 Jahre alten Instrument ausschließlich Werken von Organisten dieser Orgel, die zweite dem Thema „Der junge Bach und seine Vorbilder“, hat doch Bach die Orgel von St. Johannis besucht und vom damaligen Organisten Georg Böhm wichtige Impulse empfangen.

Doch gilt seine Liebe auch der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. So portätierte er die symphonische Chororgel in St. Johannis (Kuhn 2010) mit einer CD „Symphonische Impressionen“ (Musik von César Franck, Louis Vierne und Charles-Marie Widor). Neben dem Standardrepertoire setzt er sich auch immer wieder mit neuer Musik, mit buchstäblich Unerhörtem, auseinander und verknüpft sie mit der Alten Musik zu interessanten Programmen.

Samstag, 8. Juni 2019, 18 Uhr
St. Johannis

Olivier Messiaen (1908-1992)

L'Ascension (Himmelfahrt)

- Majesté du Christ demandant sa gloire à son père
- Alleluias sereins d'une âme qui désire le Ciel
- Transports de joie d'une âme devant la gloire du Christ qui est la sienne
- Prière du Christ montant vers son Père

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Choralbearbeitung

„Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" (BWV 663)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Vier „Lieder ohne Worte“

- g-Moll (op. 53/3)
- Presto (op. 102/3)
- Frühlingslied (op. 62/6)
- Spinnerlied (op. 67/4)

Iain Farrington (*1977)

Animal Parade

A fun adventure with ten animals, from the tallest to the fastest, the biggest to the nastiest
Entrance - Giraffes - Barrel organ monkey - Hippopotamus - Critics - Blue whale - Sparrows - Penguins - Cheetah - Piranhas - Alley cats - Exit

Gabriela Luque (Lüneburg), Tanz **Daniel Stickan (Lüneburg), Orgel**



Daniel Stickan studierte an der Hamburger Musikhochschule Künstlerisches Orgelspiel (bei Prof. Pieter van Dijk) und Jazzpiano (bei Prof. Dieter Glawischmig, Vladislav Sendeci und Jürgen Friedrich). Er erhielt mehrere Auszeichnungen und war sowohl als Jazzmusiker als auch als Organist Stipendiat des Niedersächsischen Ministeriums für Kultur. Als Komponist hat er Chorwerke, Jazzkompositionen und Bühnenmusiken geschrieben sowie Opern von Christoph Willibald Gluck und Georg Friedrich Händel bearbeitet. Seit 2015 entsteht ein Zyklus von Kantaten als Auftragskomposition verschiedener Kinder- und Jugendkantoreien. Er veröffentlichte bereits neun CDs unter eigenem Namen, von denen zwei für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert wurden.

Gabriela Luque, in Argentinien geboren, begann ihre Tanzausbildung in ihrer Heimatstadt Rosario de la Frontera. 2012 wurde sie Mitglied der Ballett Argentino Company von Julio Bocca und Ricky Pashkus. Ihre Ausbildung schloss sie an der School of Contemporary Dance des San Martin Theaters und an der Nationalen Universität der Künste in Buenos Aires ab. Seit 2012 ist sie Tänzerin und Assistentin der Cem Company von Analia Gonzales. Seit der Spielzeit 2016/17 ist Gabriela Luque im Ballettensemble des Theater Lüneburg engagiert und war hier u. a. in „Die Geschichte von Blanche und Marie“ zu sehen. Zu ihren besonderen künstlerischen Leidenschaften zählen Crossover-Projekte und Contemporary Performance, wie es das Lüneburger Publikum 2017 im Projekt „StadtRaumKlang“ der Lüneburger Symphoniker in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg erleben konnte.

Samstag, 15. Juni 2019, 18 Uhr
St. Michaelis

Orgel und Tanz

Philip Glass (*1937)

- Opening
- Conclusion (Satyagraha, Act III)

Olivier Messiaen (1908-1992)

- Subtilité des corps glorieux
- Les eaux de la grace
- Combat de la mort et de la vie
- Force et agilité des corps glorieux
- Joie et clarté des corps glorieux
(aus „Les corps glorieux“)

Peteris Vasks (*1946)

Viatore

St. Michaelis

Julia Henning (Lüneburg), Sopran
Joachim Vogelsänger (Lüneburg), Orgel



Julia Henning studierte an der Hochschule für Musik und Theater, Hamburg bei Prof. Sabine Kirchner und war Mitglied der Opernklasse von Prof. Helmut Franz. Neben Opern- und Oratorienpartien entwickelte sie schon als Studentin ein umfangreiches Neue-Musik-Repertoire und brachte zahlreiche Werke zur Uraufführung.

Sie erhielt Stipendien der Studienstiftung des Deutschen Volkes und der Alfred Töpfer Stiftung, absolvierte ihr Studium mit Auszeichnung und gewann den Sonderpreis für die beste Interpretation zeitgenössischer Musik beim Düsseldorfer Altstadttherbst. Sie arbeitete mit namhaften Komponisten zusammen wie György Kurtág, György Ligeti, Luciano Berio, Wolfgang Rihm, Judith Weir, George Crumb, Cristobal Halffter, Ivan Fedele und vielen anderen. Julia Henning ist Gastsängerin bei verschiedenen Neue Musik-Formationen und Ensembles. Sie pflegt ein umfangreiches und stilistisch breites Spektrum der Lied- und Oratorienliteratur.

Die Vita von Joachim Vogelsänger ist beim Konzert am 8. Juni 2019 zu lesen.

Freitag, 21. Juni 2019, 20 Uhr
Nikolaihof Bardowick

Girolamo Frescobaldi (1583-1643)
Toccata undecima aus dem 2. Buch der Toccaten

Henry Purcell (1659-1695)
- Music for a while
- Entrance of the night aus „The Fairy Queen“

Johann Jakob Froberger (1616-1667)
Capriccio VIII

Georg Muffat (1653-1704)
Toccata decima aus „Apparatus musico-organisticus“ (1690)

Claudio Monteverdi (1567-1643)
- Salve, o Regina
- Currite Populi

Girolamo Frescobaldi
Partite sopra „La Monicha“

William Byrd (1543-1623)
The Bells

Giulio Caccini (1551-1618)
- Amarilli mia bella
- Torna, deh torna
- Belle rose

Matthias Giesen (St. Florian/Österreich), Orgel



Studium 1993-2001 in Köln und Stuttgart (Kirchenmusik) sowie in Salzburg und Wien (Musikwissenschaft und Philosophie).

Seit 1999 Stiftsorganist am Augustiner-Chorherrenstift St. Florian/Oberösterreich (Bruckner-Orgel).

2003-17 auch Stiftskapellmeister. Weiterhin Leiter der Schola Floriana. Lehrtätigkeiten an der Musikhochschule Köln und der Universität Wien.

Seit 2019 Professor für Musiktheorie an der Anton-Bruckner-Privatuniversität in Linz.

CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Konzerttätigkeit als Organist und Pianist in Europa, Nordafrika, Russland, Israel, Mexiko und Australien. 2005-2012 Kurator der Orgelkonzerte des Brucknerfestes Linz. Seit 2006 zusammen mit Klaus Laczika künstlerischer Leiter des Festivals St. Florianer BrucknerTage.

Freitag, 28. Juni 2019, 20 Uhr
St. Nicolai

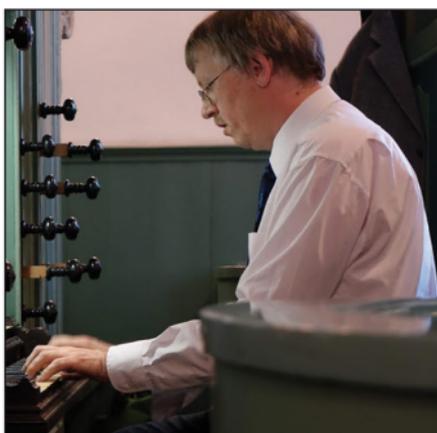
Charles-Marie Widor (1844-1937)
Sinfonie Nr. 10 „Symphonie Romane“ (op. 73)
- I Moderato
- II Choral - Adagio
- III Cantilène Lento
- IV Final Allegro

Franz Liszt (1811-1886)
Ave Maria

Anton Bruckner (1824-1896)
Sinfonie Nr. 5 B-Dur
- I Introduction Adagio - Allegro
(Orgeltranskription: Matthias Giesen)

St. Nicolai

Wolfgang Zerer (Hamburg), Orgel



Wolfgang Zerer, geboren 1961 in Passau, erhielt seinen ersten Orgelunterricht vom Passauer Domorganisten Walther Schuster.

Ab 1980 studierte er in Wien (Orgel bei Michael Rădulescu, Cembalo bei Gordon Murray, Dirigieren bei Karl Österreicher und Kirchenmusik).

Weitere Studien führten ihn nach Amsterdam (Cembalo bei Ton Koopman) und nach Stuttgart (Kirchenmusik/Orgel bei Ludger Lohmann).

Er war Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe (u.a. in Brügge und Innsbruck).

Nach Lehraufträgen in Stuttgart und Wien erhielt er 1989 eine Professur für Orgel an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Seit 1995 ist er als Gastdozent am Prins Claus Conservatorium Groningen/Niederlande tätig, seit Oktober 2006 ist er Dozent für Orgel an der Schola Cantorum in Basel/Schweiz.

Konzerte, Kurse, Jurytätigkeit und Aufnahmen führten ihn in die meisten Länder Europas, nach Israel, Nord- und Südamerika, Japan, China und Südkorea.

Samstag, 6. Juli 2019, 18 Uhr
St. Johannis

Symphonische Chororgel:

César Franck (1822-1890)
Choral Nr. 1 E-Dur

Bach-Böhm-Orgel:

Dieterich Buxtehude (ca. 1637-1707)
Praeludium in E (BuxWV 141)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Sonate G-Dur (BWV 530)
- Vivace
- Lento
- Allegro

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
- Thema mit Variationen
- Andante

Dieterich Buxtehude
„Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“ (BuxWV 196)

Johann Sebastian Bach
Preludio concertato (BWV 532)

Rita Arkenau-Sanden (Lüneburg), Trompete
Rolf Müller (Altenberg), Orgel



Rita Arkenau-Sanden studierte an den Musikhochschulen Köln, Essen und Mannheim Trompete in den Fächern Instrumentalpädagogik und Orchestermusik. Sie beendete ihre Studien 1999 mit dem Konzertexamen. 1997 begann sie bei den Lüneburger Symphonikern als Solotrompeterin. 2013 absolvierte sie mit dem Master of Music am Konservatorium von Amsterdam und der Musikhochschule Köln ihre Studien im Bereich der Alten Musik. Neben Ihrer Tätigkeit im Orchester ist die Dozentin am Hamburger Konservatorium und spielt Solokonzerte im In- und Ausland.

Rolf Müller,

seit 2001 Domorganist und Kantor am Dom zu Altenberg und künstlerischer Leiter der Dommusik mit Leitung der katholischen Chöre am Dom, des Internationalen Orgelfestivals Altenberg und der internationalen Altenberger Orgelakademie für Improvisation.

Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Orgelkonzerte in ganz Europa.

Von 1993 bis 2000 Studium am „Mozarteum“ Salzburg in katholischer Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei Prof. Dr. Heribert Metzger und Dr. Wolfgang Kreuzhuber.

Würdigungspreis des österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft für herausragende künstlerische Leistungen.

Meisterkurse u.a. bei Guy Bovet, Wolfgang Zerer, Daniel Roth, Michael Radulescu und Harald Vogel.

Freitag, 12. Juli 2019, 20 Uhr
St. Nicolai

Musik für Trompete und Orgel

Antonio Vivaldi (1678-1741)
Konzert B-Dur
Allegro - Largo - Allegro
für Trompete und Orgel

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Passacaglia in c (BWV 582)

Bernhard Krol (1920-2013)
Fantasia notturna (op. 54)
für Trompete und Orgel

August Gottfried Ritter (1811-1885)
Sonate Nr. 3 a-Moll (op. 23)
(Franz Liszt gewidmet)
Rasch - Recitativo - Adagio -
Nicht schleppend - Rasch-Entschlossen

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Suite D'Airs Célèbres
Auszüge aus „Messias“
Ouverture-Pastorale-Fanfare
für Trompete und Orgel

Christoph Grohmann (Rheda-Wiedenbrück), Orgel



Christoph Grohmann, geboren 1955 in Bielefeld, studierte in den Jahren 1974 bis 1980 an der Hochschule für Musik in Detmold Kirchenmusik und Konzertfach Orgel; seine prägenden Lehrer waren Alexander Wagner (Chorleitung) und Helmut Tramnitz (Orgel). Er nahm teil an Meisterkursen bei Guy Bovet, André Fleury, Daniel Roth und Flor Peeters.

Nach zehnjähriger Tätigkeit als Dekanatskantor an St. Clemens in Rheda, wo er einen bedeutenden Orgelneubau initiierte, widmet Grohmann sich besonders der Unterrichtstätigkeit, zunächst an der Hochschule in Detmold, von 1992 bis 2014 an der Hochschule für Künste in Bremen und seit 2005 an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford (Literaturspiel und Improvisation). Von 1988 bis 2008 war Grohmann im Präsidium der internationalen Gesellschaft der Orgelfreunde tätig. Außerdem wirkte er als Titularorganist an der Beckerath-Orgel der Altstädter Nicolai-kirche in Bielefeld.

Er hat sich mit CD-Aufnahmen, Orgelkonzerten und als Continuo-Spieler international einen guten Ruf erworben und konzertiert in Deutschland, Westeuropa sowie in Amerika. Seit über 30 Jahren widmet er sich bei der Durchführung von Orgelstudienfahrten im deutschen und europäischen Raum dem Orgelspiel auf historischen Instrumenten aller Stilepochen. Weitere Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind die Aufführung von Werken des 19. und 20. Jahrhunderts für Orgel und Orchester sowie die freie Improvisation über Themen aus Liturgie und Gregorianik.

Samstag, 20. Juli 2019, 18 Uhr
St. Michaelis

**Musik beidseits des Ärmelkanals und
freie Improvisationen**

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621)
Variationen über das Volkslied „Est-ce Mars“

Christoph Grohmann (*1955)
Partita über das Lied „Die güldne Sonne“
(Improvisation)

Samuel Sebastian Wesley (1810-1876)
- Choral Song in C Major
- Andante in G Major

John Baptiste Calkin (1827-1905)
Minuetto (op. 90)

Samuel Rousseau (1853-1904)
- Scherzo en Ré Majeur
- Offertoire en Fa Majeur

Christoph Grohmann
Cantabile religioso (Improvisation)

Joseph Jongen (1873-1953)
- Scherzetto (op. 108, Nr. 1)
- Petit Prélude (WoO)
- Toccata (op. 104)

St. Michaelis

Christoph Schoener (Hamburg), Orgel



Christoph Schoener, geboren in Heidelberg, studierte in Freiburg, Paris und Amsterdam und der Musikhochschule Freiburg.

Nach langjähriger Tätigkeit im Rheinland, u.a. als Landeskirchenmusikdirektor, wurde er 1998 an die Hauptkirche St. Michaelis – Hamburgs Wahrzeichen – berufen.

Seitdem führt er mit dem Chor St. Michaelis regelmäßig alle großen Werke Johann Sebastian Bachs auf, dazu bedeutende Chor/Orchesterwerke von Monteverdi bis Bernstein.

Als Organist konzertierte Christoph Schoener in vielen Kathedralen und Musikzentren Europas, in Israel, in Südafrika und in den USA.

Über zwanzig Jahre unterrichtete Christoph Schoener Orgel an deutschen Musikhochschulen, zuletzt bis 2015 an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Zahlreiche CD-Einspielungen und Rundfunkaufnahmen als Organist und Dirigent dokumentieren seinen künstlerischen Rang, aktuell veröffentlicht Christoph Schoener seine Aufnahmen exklusiv beim Label MDG. Seine Einspielung der Orgeltoccaten von J.S. Bach wurde 2016 mit dem ECHO-Klassik ausgezeichnet.

2018 erhielt er vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg den Ehrentitel Professor.

Freitag, 26. Juli 2019, 20 Uhr
Bardowicker Dom

Orgelmusik von Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Fantasia super

„Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“ (BWV 651)
*aus den Leipziger Chorälen (In organo pleno,
canto fermo in Pedale)*

Partite diverse sopra

„O Gott, du frommer Gott“ (BWV 767)

Pièce d'orgue in G (BWV 572)

Très vite ment - Gravement - Lentement

„Nun danket alle Gott“ (BWV 657)

*aus den Leipziger Chorälen (à 2 claviers et
pédale/il canto fermo nel soprano)*

Concerto in G (BWV 592)

nach Johann Ernst Prinz von Sachsen-Weimar
ohne Bezeichnung - Grave - Presto

Passacaglia con Thema fugatum in c (BWV 582)

Vincent Thévenaz (Genf), Orgel



Vincent Thévenaz ist Professor für Orgel und Improvisation an der Musikhochschule in Genf, Titularorganist der Genfer Kathedrale St-Pierre, wo er auch als Carillonneur tätig ist. Seine Konzerte haben ihn in zahlreiche Länder Europas und nach Asien und Amerika geführt.

Der umfassend gebildete Künstler (Orgel, Klavier, Musikwissenschaft, Musiktheorie, Dirigierkunst, Gesang) hat sich in kurzer Zeit einen Namen als Organist gemacht, auch im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten (Saxophon, Geige, Flöte, Alphorn, Schlagzeug, usw.). Ausserdem arbeitet er mit zahlreichen Ensembles und Dirigenten zusammen. Seine Leidenschaft gilt der Improvisation, sei es an der Orgel oder am Klavier, in Konzert oder als Stummfilm-Begleiter. Interessiert an zahlreichen Instrumenten, beschäftigt er sich insbesondere auch mit dem Harmonium und dem Glockenspiel.

Vincent Thévenaz hat das gesamte Orgelwerk Bachs und Mendelssohns mit großem Erfolg in Konzerten aufgeführt. Gemeinsam mit dem Saxophonisten Vincent Barras bildet er das Duett „W“, das mit seiner jüngst veröffentlichten CD für Furore in der Musikszene, insbesondere auf dem Gebiet von Orgel Plus, gesorgt hat. Er ist der Gründer des Orchestre Buissonnier, ein Ensemble von jungen Musikern, das er regelmässig dirigiert.

Samstag, 3. August 2019, 18 Uhr
St. Johannis

Symphonische Chororgel:

Marcel Dupré (1886-1971)
Le monde dans l'attente du Sauveur
(aus der Symphonie-Passion)

Louis Vierne (1870-1937)
Impromptu

Frank Martin (1890-1974)
Agnus Dei

Gaston Litaize (1909-1991)
Lied

Improvisation

Bach-Böhm-Orgel:

Heinrich Scheidemann (1595-1663)
Verbum caro factus est

Johann Jakob Froberger (1616-1667)
Canzona II

Johann Kaspar Kerll (1627-1693)
Capriccio sopra il cucú

Franz Tunder (1614-1667)
Herr Gott, dich loben wir

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Trio super Allein Gott in der Höh sei Ehr (BWV 664)

Konzert in d-Moll nach Vivaldi (BWV 596)
- Allegro – Grave – Fuga
- Largo e spiccato
- Allegro

Jan Doležel und Magdalena Meister (Erlangen), Orgel



Magdalena Meister,
geb. 1989, Jungstudierende im Fach Orgel an der Hochschule für Musik in Nürnberg. Kirchenmusikstudium in Würzburg bei Prof. Christoph Bossert (Orgel) und Prof. Jörg Straube (Chorleitung). Erasmus-Stipendium bei Prof. László Fassang in Budapest.

Meisterkurse bei Prof. Christoph Bossert, Prof. Ewald Kooiman, Prof. Wolfgang Zerer.

Jan Doležel,
*1984 in Pilsen, Tschechien. Musikstudium in Pilsen (Adam Viktora), Prag (Jaroslav Tuma), Lübeck (Franz Danksagmüller, Hans-Jürgen Schnoor) und Würzburg (Christoph Bossert). Preisträger bei mehreren Wettbewerben (darunter ION 2013) und Stipendiat des Evangelischen Studienwerkes. Seit 2012 unterrichtet er Orgel an der Hochschule für Musik in Würzburg.

In seiner intensiven Konzerttätigkeit legt Jan Doležel großen Wert auf Aufführungen von aussagekräftigen und wenig gespielten Kompositionen.

Freitag, 9. August 2019, 20 Uhr
St. Nicolai

Heinrich Kaminski (1886-1946)

Drei Choralvorspiele (1930)

- Wir glauben all an einen Gott
- Vater unser im Himmelreich
- Morgenglanz der Ewigkeit

Johann Ulrich Steigleder (1593-1635)

- Nr. 40 – Auff Toccatà Manier

- Nr. 4 – Coral im Discant

- Nr. 6 – Coral im Baß

- Nr. 19 – Coral im Baß

aus dem „Tabulatur Buch Darinnen daß Vatter
unser“ (1627)

Johann Pachelbel (1653-1706)

Aria tertia (Hexachordum Apollinis)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

- Contrapunctus 1

- Contrapunctus 13 Fuga a 2 Clav.

- Contrapunctus 13 Fuga a 2 Clav. Alio modo
aus „Die Kunst der Fuge“ (BWV 1080)

Henry Purcell (1659-1695)

Fantasia Upon One Note

Heinrich Kaminski (1886-1946)

Toccatà über

„Wie schön leucht uns der Morgenstern“ (1923)

Rita Arkenau-Sanden, (Lüneburg), Trompete
Hedwig Voss (Lüneburg), Sopran
Henning Voss (Lüneburg), Orgel



Rita Arkenau-Sanden studierte an den Musikhochschulen Köln, Essen und Mannheim Trompete in den Fächern Instrumentalpädagogik und Orchestermusik. Sie beendete ihre Studien 1999 mit dem Konzertexamen. 1997 begann sie bei den Lüneburger Symphonikern als Solotrompeterin. 2013 absolvierte sie mit dem Master of Music am Konservatorium von Amsterdam und der Musikhochschule Köln ihre Studien im Bereich der Alten Musik. Neben ihrer Tätigkeit als Solotrompeterin der Lüneburger Symphoniker war sie Dozentin am Hamburger Konservatorium und spielt Solokonzerte im In- und Ausland.

Hedwig Voss studierte in Hamburg Gesang bei Prof. Sabine Kirchner und besuchte die Liedklasse von Prof. Gernot Kahl. Sie ist insbesondere als Oratoriensängerin und Interpretin Alter Musik gefragt und hat bei den auf diesem Gebiet führenden Ensembles wie Cantus Cölln, La Fenice, Weserrenaissance, Musica Fiata, Singer Pur und dem Hilliard-Ensemble mitgewirkt.

Henning Voss studierte an der Musikhochschule Lübeck Kirchenmusik, Schulmusik und Orgel. Anschließend führte ihn ein Gesangs- und Orgelstudium nach Bremen an die Akademie für Alte Musik sowie an die Hamburger Musikhochschule. Nach dem Studium war er als Kirchenmusiker in Diepholz und Barnstorf sowie als Sänger tätig. Seit 2009 ist Henning Voss Kirchenmusiker an St. Michaelis Lüneburg und Kirchenkreiskantor für den Kirchenkreis Lüneburg.

Samstag, 17. August 2019, 18 Uhr
St. Michaelis

Trompete, Sopran und Orgel

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
Praeludium in D (BuxWV 139)

Alessandro Melani (1639-1703)
Kantate „La Tromba“

Alessandro Marcello (1669-1747)
Concerto in d
1. Andante
2. Adagio
3. Presto

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
- Von Gott will ich nicht lassen (BWV 658)
- Allein Gott in der Höh sei Ehr (BWV 662)
- Fantasia et Fuga in c (BWV 537)

Alessandro Scarlatti (1660-1725)
- Sinfonia
- Recitativo „Su le sponde del Tebro“
- Aria „Contentatevi, o fidi pensieri“
(aus der Kantate „Su le sponde del Tebro“)

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Arie „Let the bright Seraphim“
(aus dem Oratorium „Samson“)

Christiane Frey (Lüneburg), Querflöte
Ruben Jeyasundaram (Hamburg), Violoncello
Stefan Metzger-Frey (Lüneburg), Orgel



Ruben Jeyasundaram, in Hamburg lebend, ist nur schwer in eine Sparte einzuordnen.

Mehrere Jahre Solocellist in der Jungen Deutschen Philharmonie und Mitglied des Benjamini Quartetts. Schauspielmusik am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Mitwirkung in Ensembles quer durch alle Stilrichtungen von Pop bis hin zu experimentellem Jazz. Weitere Tätigkeit als Komponist, Arrangeur, Kopist und Pädagoge. Ruben Jeyasundaram spielt ein französisches Meisterinstrument von 1820 (Leihgabe des LionsClubs Aschaffenburg).

Christiane Frey, geboren 1966 in Nürtingen, studierte in Hamburg Querflöte und musikalische Früh-erziehung. Zusätzliche Qualifikationen hat sie im Bereich Kirchenmusik, Musik mit Behinderten und der Interpretation von Barockmusik.

Sie unterrichtet in Lüneburg Schüler aller Altersklassen, leitet den Chor zur Marktzeit und den Chor in St.Stephanus. Sie ist die Organisatorin der Reihe Musik zur Marktzeit in St. Nicolai. Verheiratet mit...

Stefan Metzger-Frey, geboren 1962 in Recklinghausen, Studium der Kirchenmusik in Dortmund und Berlin, Abschluss mit A-Examen. Zunächst Kantor in Bielefeld, seit 1994 an St. Nicolai Lüneburg mit einer der bedeutendsten romantischen Orgeln in Niedersachsen. Spezialisiert auf englische Kirchenmusik. Kompositionen von Gemeinde- und Chorliedern. Tätig im Kirchenkreis in der Arbeit mit Behinderten.

Freitag, 23. August 2019, 20 Uhr
St. Nicolai

Elisabeth Jacquet de la Guerre (1665-1729)
Adagio und Presto
aus der Sonata in d-Moll
für Violine (Flöte) und Continuo

Heitor Villa-Lobos (1887-1959)
Assobio a Jato
für Flöte und Cello

Mark Summer (*1958)
Julie-O
für Cello solo

César Franck (1822-1890)
Pièce pour Grand Orgue (1854)

Astor Piazzolla (1921-1992)
Ave Maria
für Flöte und Orgel

Maurice Ravel (1875-1937)
Kaddish
Nr. 1 aus „Deux mélodies hébraïques“ (1914)
für Cello und Orgel

Josef Rheinberger (1839-1901)
Con moto
Satz 1 aus der Suite in c-Moll (op 149)
für Violine (Flöte), Cello und Orgel

Antje Cordes (Lübeck), Trompete Peter Elflein (Lüneburg), Orgel



Antje Cordes, geboren 1968 in Buchholz in der Nordheide, wuchs in einer sehr musikalischen Familie auf.

Schon mit drei Jahren wurde sie ausnahmsweise in den Kinderchor in Buchholz aufgenommen und lernte eher Noten als Buchstaben. Im Kindergartenalter begann auch schon Blockflöten- und Klavierunterricht, der später von professionellen Lehrern fortgeführt wurde. Es folgte Orgelunterricht und recht spät – erst mit 14 Jahren – entdeckte sie ihre Leidenschaft für das Blech. Zunächst erlernte Antje die Posaune im Posaunenchor in Buchholz, etwas später erfolgte im Selbststudium der Umstieg auf die Trompete. Mit dieser gewann sie mehrere Preise im Wettbewerb „Jugend Musiziert“ und wurde hierdurch Privatschülerin des international bekannten Trompeters Hannes Läubin.

Es folgte das Studium der Trompete in Lübeck und Hamburg. Seitdem ist Antje Cordes viel solistisch unterwegs, auch im Europäischen Ausland, zudem ist sie erste Trompete im professionellen Orchester „Sinfonietta Lübeck“, das besonders bekannt ist für seinen musikalischen Schwerpunkt im kirchen-musikalischen Bereich.

Die Vita von Peter Johannes Elflein ist beim Konzert am 31. Mai 2019 zu lesen.

Freitag, 30. August 2019, 20 Uhr
Bardowicker Dom

Konzert für Trompete und Orgel

Tommaso Albinoni (1671-1751)
Concerto Nr. 3 B-Dur für Trompete und Orgel
Allegro - Adagio - Allegro

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Toccatà und Fuge d-Moll für Orgel (BWV 913)

Georg Philipp Telemann (1681-1767)
Suite Nr. 1 für Trompete und Orgel
Andante - Allegro - Allegretto - Siciliana -
Presto - Vivace

Johann Sebastian Bach
Ciaccona in B-Dur für Orgel (BWV Anhang 82)

Jean-Baptiste Loeillet (1688-1720)
Sonate in B-Dur für Trompete und Orgel
Adagio - Allegro- Gavotte - Sarabande - Gigue

Johann Sebastian Bach
Präludium und Fuge in D-Dur für Orgel (BWV 532)

Giuseppe Torelli (1658-1709)
Concerto D-Dur
Allegro - Adagio - Presto - Adagio - Allegro

Angela Metzger (München), Orgel



Angela Metzger studierte Kirchenmusik (A-Diplom) sowie Konzertfach Orgel mit Diplom, Master und Meisterklasse bei Prof. Edgar Krapp und Prof. Bernhard Haas an der Münchner Musikhochschule, wo sie alle ihre Abschlüsse mit Auszeichnung absolvierte. Außerdem studierte sie Oboe am Innsbrucker Konservatorium bei Konrad Zeller. Während des Studiums war sie Stipendiatin in der Musikerförderung des Cusanuswerks, erhielt das Deutschlandstipendium und wurde bei „Yehudi Menuhin Live Music Now“ aufgenommen.

Sie ist mehrfache Preisträgerin bedeutender Wettbewerbe; so wurde sie bei den internationalen Orgelwettbewerben in Bad Homburg, Tokyo, Wiesbaden, Saint-Maurice (Schweiz) und Wuppertal sowie beim ARD-Wettbewerb ausgezeichnet. 2015 erhielt sie außerdem den Bayernwerk-Kulturpreis für hervorragende Leistungen in der Kategorie Musik.

Angela Metzger widmet sich der Orgelmusik in ihrer gesamten Bandbreite: So konzertiert sie gleichermaßen auf bedeutsamen historischen wie modernen Instrumenten und erhielt Einladungen zum Barockfestival Varaždin (Kroatien), zur „Nacht zeitgenössischer Orgelmusik“ Berlin, zu „orgel-mixturen“ in Köln und zum aDevantGarde-Festival München. Konzertverpflichtungen führten sie zu den internationalen Orgelfestivals von Bad Homburg, Toulouse, Turin und Bergen (Norwegen). Sie gastierte u. a. in der Philharmonie Essen, der Musashino Civic Cultural Hall Tokyo und dem Royal Opera House Muscat (Oman). Während des Wintersemesters 2017/18 übernahm sie die Professurvertretung für Bernhard Haas an der Musikhochschule München.

Samstag, 7. September 2019, 18 Uhr
St. Michaelis

RaumzeitPanorama

Nils Wilhelm Gade (1817-1890)

Drei Tonstücke (op. 22)

- 1. Moderato
- 2. Allegretto
- 3. Allegro con fuoco

Samuel Scheidt (1587-1653)

Variationen über „Ach du feiner Reiter“ (SSWV 111)
(aus der „Tabulatura nova“)

Jean-Pierre Leguay (*1939)

aus „Cinq Reflets pour orgue“:

- Nr. 2
- Nr. 3

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

Präludium und Fuge in D-Dur (op. 35, Nr. 2)
(Orgelbearbeitung: Christoph Bossert)

Gilbert Amy (*1936)

Sept Bagatelles pour orgue

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Drei Choralbearbeitungen aus den
„Schübler-Chorälen“:

- Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter
(BWV 650)
- Wer nur den lieben Gott lässt walten
(BWV 647)
- Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ
(BWV 649)

Charles-Marie Widor (1844-1937)

Finale (aus der 8. Orgelsymphonie, op. 42)

Ute Gremmel-Geuchen (Kempen), Orgel



Ute Gremmel-Geuchen erhielt bereits als Jugendliche in Ihrer Heimatstadt Düsseldorf Orgelunterricht bei dem Komponisten und Kirchenmusikdirektor Oskar Gottlieb Blarr. Nach dem Abitur studierte sie zunächst Kirchenmusik (A-Examen) an der Musikhochschule Köln, dabei Orgel bei Peter Neumann. Als Stipendiatin des DAAD setzte sie ihre Studien in den Fächern Orgel und Cembalo am Sweelinck-Conservatorium in Amsterdam fort, Orgel bei Ewald Kooiman, Cembalo bei Ton Koopman. Sie beendete ihre Studien in Stuttgart bei Ludger Lohmann, Orgel und Jon Laukvik, Cembalo an der Musikhochschule Stuttgart und schloss dort mit dem Konzertexamen und der Konzertreifepfprüfung ab.

Wettbewerbserfolge, Rundfunk- und CD-Aufnahmen machten sie schnell bekannt. Mittlerweile konzertiert sie europaweit. Dabei reicht ihr stilistisches Spektrum von frühester Orgelmusik, über Werke des Barock und der Romantik bis hin zu neuer Musik.

2012 war sie an einer Gesamtaufnahme des Bachschen Orgelwerkes im Elsaß für das Label Aeolus mit fünf von insgesamt 19 CDs beteiligt. Diese Aufnahme wurde mit dem bedeutenden Schallplattenpreis ECHO KLASSIK ausgezeichnet.

Nach Anstellungen als Kirchenmusikerin in Meerbusch und Köln ist Ute Gremmel-Geuchen seit 2000 Titularorganistin an der 1752 von Ludwig König erbauten Orgel der Paterskirche zu Kempen am Niederrhein. Darüber hinaus ist sie Künstlerische Leiterin der Kempener Orgelkonzerte und eine der Projektleiterinnen beim Festival Muziek Biennale Niederrhein.

Samstag, 14. September 2019, 18 Uhr
St. Johannis

Für Clara

Clara Schumann zum 200. Geburtstag

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

- Partite diverse sopra

„O Gott, du frommer Gott“ (BWV 767)

- Toccata et Fuga F-Dur (BWV 540)

Clara Schumann (1819-1896)

Präludium und Fuge g-Moll (op. 16,1)

(Transkription für Orgel von J. Dorf Müller)

Zwei Lieder nach Texten von Heinrich Heine

- Sie liebten sich beide

- Loreley

(Transkription für Orgel von Ute Gremmel-Geuchen)

Robert Schumann (1810-1856)

aus „Studien für den Pedalflügel“ (op. 56 I,II,IV)

- nicht zu schnell

- mit innigem Ausdruck

- nicht zu schnell

Toccata (op. 7)

(Transkription für Orgel von R. Smits)

LAST NIGHT

**Burkhard Schmeer, Sprecher
Stefan Metzger-Frey, Joachim Vogelsänger
und Henning Voss, Orgel**



**Sonntag, 22. September 2019, 18 Uhr
St. Johannis, St. Nicolai und St. Michaelis**

Wandelkonzert, beginnend in St. Johannis

**Von Pfeifen, Tasten und Gebläsen –
wunderliche Orgelgeschichten aus aller
Welt**

St. Johannis

St. Michaelis

St. Nicolai

Große Renaissance-/Barockorgel

Niehoff 1553/Dropa 1715/Beckerath 1953

HW II

Prinzipal 16'
Quintadena 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Bauernflöte 2'
Mixtur 6-8f, 1 1/3'
Scharff 4-5f, 2/3'
Trompete 16'
Trompete 8'
Trompete 4'

OW III

Prinzipal 8'
Rohrflöte 8'
Oktave 4'
Blockflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Gemshorn 2'
Terzian 2f
Oktave 1'
Mixtur 5-6f, 1'
Zimbel 3f, 1/6'
Trompete 8'
Dulzian 8'

RP I

Prinzipal 8'
Gedackt 8'
Quintadena 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Sesquialtera 2f
Waldflöte 2'
Sifflöte 1 1/3'
Scharff 5-7f, 1'
Dulzian 16'
Bärpfeife 8'

Pedal

Prinzipal 16'
Untersatz 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Bauernflöte 1'
Rauschpfeife 2f
Mixtur 6-8f, 2'
Posaune 32'
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'
Kornett 2'

OW/HW, RP/HW, OW/
Ped, HW/Ped, RP/Ped
Tremulanten OW, RP

Tonumfang

Manuale C-g^{'''}
Pedal C-f'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=453 Hz

Chororgel

Kuhn 2010

Grand Orgue I

Bourdon 16'

Montre 8'

Flûte ouverte 8'

Flûte douce 8'

Prestant 4'

Quinte 2 2/3'

Doublette 2'

Fourniture 4f

Trompette 8'

Récit expressif II

Quintaton 16'

Flûte harmonique 8'

Viole de gambe 8'

Voix céleste 8'

Flûte octaviante 4'

Nasard 2 2/3'

Octavin 2'

Tierce 1 3/5'

Basson 16'

Trompette harmonique 8'

Hautbois 8'

Voix humaine 8'

Tremulant

Pédale

Contrebasse 16'

Soubasse 16' *

Octave 8' *

Flûte 8' *

Bombarde 16' #

Trompette 8'

II-I, II-I sub

I-P, II-P, II-P super

Registerschweller
Setzeranlage

Tonumfang

Manuale C-g^{'''}

Pedal C-f'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=442 Hz

* = Transmission
aus G.O.

= Verlängerung von
Trompette 8'

Konzeption

Dieter Rüfenacht
und Hans-Peter Keller

Intonation

Gunter Böhme

Gestaltung

Carl-Peter von Mansberg

St. Johannis

Große Orgel

Dropa 1708/Furtwängler 1931/Scheffler 1999

Hauptwerk

(1. Manual)

Prinzipal 16'
Quintade 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Gambe 8'
Hohlflöte 8'
Oktave 4'
Blockflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Spitzflöte 2'
Kornett 3-4f
Mixture 5-6f
Trompete 16'
Trompete 8'

Rückpositiv

(2. Manual)

Prinzipal 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Flachflöte 2'
Sifflöte 1 1/3'
Sesquialtera 2f
Scharf 4f
Dulzian 16'
Krummhorn 8'

Schwellwerk

(3. Manual)

Lieblich Gedackt 16'
Prinzipal 8'
Salizional 8'
Bordun 8'
Vox coelestis 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Nasard 2 2/3'
Waldflöte 2'
Terzian 2f
Mixture 4f
Trompete 8'
Oboe 8'

Pedal

Prinzipal 16'
Subbaß 16'
Quintade 16'
(Transmission aus dem Hauptwerk)
Lieblich Gedackt 16'
(Transmission aus dem Schwellwerk)
Quintbaß 10 2/3'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Rauschpfeife 4f
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'
(Transmission aus dem Schwellwerk)

Tonumfang

Manuale: C-g^{'''}
Pedal: C-f'

I/Ped, II/Ped, III/Ped,
II/I, III/I, III/II
Tremulanten für
Rückpositiv und
Schwellwerk
Registerwalze
Taschenlade mit pneu-
matischer Register-
und Spieltraktur
Registratur mit drei
freien Kombinationen
und Generaltutti

Chororgel

Ter Haseborg 2000

Gedackt 8'

Prinzival 4'

Oktave 2'

Sesquialtera 2f

Krummhorn 8'

Tonumfang

C-d^{'''}

geteilte Schleifen

Tremulant

Transpositionsvorrichtung

415 Hz, 440 Hz, 465 Hz

Truhenorgel

Braun 2012

Principal 8'

Gedackt 8'

Flöte 4'

Flöte 2'

Tonumfang

C-f^{'''}

geteilte Schleifen

Transpositionsvorrichtung

415 Hz, 440 Hz, 465 Hz

Große Orgel

Furtwängler&Hammer 1899/Lenter 2002

I. Manual

Principal 16'
Bordun 16'
Major-Principal 8'
Gamba 8'
Gemshorn 8'
Hohlflöte 8'
Groß-Gedeckt 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Octave 2'
Cornett 3&4f
Mixtur 3-5f
Tuba 16'
Trompete 8'

II. Manual

Lieulich Gedeckt 16'
Minor-Principal 8'
Viola 8'
Quintatön 8'
Gedecktflöte 8'
Dolce 8'
Principal 4'
Harmonieflöte 4'
Progressiv-Harmonica 2&3f
Oboe 8'

III. Manual

Salicet 16'
Geigen-Principal 8'
Salicional 8'
Concertflöte 8'
Harmonieflöte 8'
Gedeckt 8'
Aeoline 8'
Vox celestis 8'
Fugara 4'
Zartflöte 4'
Harmonika-aetherea 3-4f
Clarinete 8'

Pedal

Principalbass 32'
Contrabass 16'
Violon 16'
Subbass 16'
Gedecktbass 16'
Quintbass 10 2/3'
Octavbass 8'
Cello 8'
Bassflöte 8'
Octave 4'
Posaune 16'
Trompete 8'

Tonumfang

Manuale C-f'''
Pedal C-d'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=440 Hz

Normalkoppeln
Melodiekoppel
Bassoctavkoppel II an I
Octavkoppel Pedal
Generalkoppel
Rohrwerkabsteller
Kalkantruf
Prolongement (2002)
Handregister an
Kombination (2002)
Tutti, Forte Mezzoforte,
Piano, Pianissimo
Handregistatur
Pedal I, Pedal II, Pedal III,
Registerschweller
Jalousieschweller

Domorgel

Schuke (Werder) 2012

OW I

Geigenprincipal 8'
Gedact 8'
Fagar 8'
Hohlfloit 8'
Octava 4'
Flaute douce 4'
Nasard 3'
Waldfloit 2'
Cornett V 8'
Mixtura 4-5-fach
Hoboa 8'
Glockenspiel
Vogelgeschrei
Kuckkuck
Tremulant

HW II

Groß Quintadena 16'
Principal 8'
Bordun 8'
Gemshorn 8'
Viola di Gamba 8'
Octava 4'
Rohrfloit 4'
Quinta 3'
Superoctava 2'
Sesquialtera 2-fach
Mixtura 5-fach
Scharff 3-fach
Fagott 16'
Trompete 8'

BW III

Gedact 8'
Nachthorn 8'
Principal 4'
Gemshorn 4'
Quinta 3'
Tertia 1 3/5'
Octava 2'
Siffloit 1 1/2'
Superoctava 1'
Mixtura 4-fach
Tremulant
Cymbelstern

Pedal

Principalbass 16'
Violonbass 16'
Subbass 16'
Quinta 12'
Octavenbass 8'
Bassfloit 8'
Octava 4'
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'

BW/HW, OW/HW, HW/P

Tremulanten

OW, BW

Tonumfang

Manuale C-f^{'''}
Pedal C-f'

Stimmung

Bach/Kellner

Stimmtonhöhe

a'=440 Hz

Orgel im Nikolaihof

Schuke (Werder) 2013

Manual

Gedackt 8'

Quintadena 8'

Prinzipal 4'

Rohrflöte 4'

Oktave 2'

Sesquialter 2-fach

Mixtura 3-fach

Trompette 8

Pedal

Untersatz 16'

Manual/Pedal

Tastenumfang

Manual:

CDE-c^{'''}, kurze Oktave

Pedal:

CDE-d'

Stimmung

mitteltönig

Stimmtonhöhe

a'=438 Hz

Impressum

Herausgeber:

Peter Johannes Elflein - www.kirche-bardowick.de

Stefan Metzger-Frey - www.st-nicolai.eu

Joachim Vogelsänger - www.st-johanniskirche.de

Henning Voss - www.sankt-michaelis.de

Redaktion: Joachim Vogelsänger

Layout: Astrid André

Umschlagfotos: Christoph Schönbeck

Alle Informationen auch unter
www.lüneburger-orgelsommer.de
www.orgeltourismus.de